

PRESSEINFORMATION

9. Dezember 2019

Lähmung der WTO-Streitschlichtung

Wildwest im Welthandel verhindern

Ab Mittwoch droht die Blockade der Berufungsinstanz des wichtigen Streitschlichtungsmechanismus der Welthandelsorganisation (WTO). Es ist ein Kernelement der WTO für die Beilegung handelspolitischer Streitfälle. Seit Jahren verhindert die US-Regierung, dass die Plätze ausscheidender Richter nachbesetzt werden.

Wolfgang Große Entrup, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Chemischen Industrie, sieht daher mit Sorge in die Zukunft: „Ohne effektive Streitschlichtung ist die WTO ein zahnloser Tiger. Der völkerrechtliche Schutz gegen Protektionismus erodiert. Dies stellt gerade für die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie, die in der ganzen Welt aktiv ist, ein gravierendes Problem dar. Wildwestzustände im internationalen Handel, bei denen das Recht des Stärkeren gilt, müssen verhindert werden. Die EU hat bei ihren Bemühungen zur WTO-Reform unsere volle Rückendeckung.“

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 1.700 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. 2019 setzte die Branche 193 Milliarden Euro um und beschäftigte rund 464.800 Mitarbeiter.

Kontakt: VCI-Pressestelle, Telefon: 069 2556-1496, E-Mail: presse@vci.de
<http://twitter.com/chemieverband> und <http://facebook.com/chemieverbandVCI>